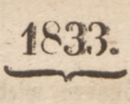
№ 138. No 139 1833.



Zei-tung des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Dienstag den 18. Juni.

Inland.

Berlin den 16. Juni. Se. Maj. der König haben am 8. d. dem Königlich Sardinischen General-Major, General-Adjutanten, außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister am hiesigen Hofe, Grafen St. Martin d'Aglié, die Antritts-Audienz zu ertheilen und aus dessen Händen das betreffende Beglaubigungs-Schreiben, sowie die Allerhöchstdenenselben von seinem Monarchen bestimmten Insignien des Annunciaden-Ordens entgegen zu nehmen geruht.

Se. Erlaucht der Graf Joseph zu Stolberg-Stolberg ist von Stolberg, der Ober-Jägermeister und Chef des Hof-Jagd-Amtes, General-Major Fürst Heinrich zu Carolath-Beuthen, aus Schlesien, der Fürst zu Lynar, von Drehna, Se. Excellenz der General-Lieutenant und Kommandant von Magdeburg, Graf von Hacke, von Magdeburg hier angekommen.

Der Grande von Spanien, Herzog d'Estignac, ist nach Frankfurt a. M., der Kaiserl. Russische General-Major und Dirigirende der Artillerie-Schule und Lehr-Brigade, von Perren, nach Dresden, der Hof-Marschall Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Albrecht, General-Major von Stockhausen, nach Dresden, und der Königl. Dänische Kammerherr, außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister am hiesigen Hofe, Graf von Reventlow, nach Marienburg abgereist.

Ausland.

Frankreich.

Paris den 9. Juni. Der Moniteur meldet: „Die Herzogin von Berry ist auf Befehl der Regierung gestern, am 8. d. Mts., mit ihrem Kinde auf der „Agathe" eingeschifft worden, um von Blaye nach Palermo gebracht zu werden. Der General Bugeaud und der Doktor Deneux begleiten die Herzogin bis zum Orte ihrer Bestimmung. Der Fürst und die Fürstin von Beauffremont und der Graf von Mesnars haben die Erlaubniß erhalten, ihr zu folgen."

In Marseille veranlaßten am 4. d. M. die dortigen Republikaner unruhige Auftritte, in deren Folge mehrere von ihnen verhaftet wurden. In noch stärkerem Maße wiederholten sich diese Scenen Abends in einem von den Karlisten besuchten Kaffeehause, wo ein Polizei-Commissair schwer verwundet wurde. Auch in Montpellier ist es am 2. d. Mts. bei Gelegenheit einer Prozession zwischen den Karlisten und den Republikanern zu einem Konflikte gekommen, bei welchem mehrere Personen verwundet wurden.

Der Herzog v. Orleans ist am 1. d. wieder zu Calais eingetroffen.

Deutschland.

Stuttgart den 10. Juni. Die Universitäts-Stadt Tübingen ist in der Nacht vom 6. auf den 7. d. M. der Schauplatz bedauerlicher Auftritte gewesen. Von einem Zechgelage aus einem Gasthaus außerhalb der Stadt heimkehrend, rückte Abends 10 Uhr ein Haufen von etwa 300 Studirenden, in militärischen Reihen geordnet, mit Geschrei und Gebrüll in die Stadt ein, wo er zunächst mit Fenster-Einwerfen und anderen Gewaltthätigkeiten an dem Hause eines hochverdienten akademischen Lehrers den Tumult begann. Keine Ermahnungen, keine Warnungen, keine Befehle der herbeigeeilten Universitäts- und Polizei-Beamten fruchteten; Scenen des gröbsten Unfugs aller Art, der Unbotmäßigkeit, mit mannigfachen Drohungen ver-

bunden, wiederholten sich fort und fort an verschiedenen Punkten der Stadt, bis es sogar zu Thätlichkeiten gegen das Polizei-Personal und gegen den Rektor der Universität und den Stadt-Direktor kam. Erst Morgens um 2 Uhr endigte der Tumult, nachdem mehrere der Haupt-Anführer verhaftet und in das Gefängniß abgeführt worden waren. Die Untersuchung der ganzen Sache ist an die zuständige Gerichts-Behörde übergeben. Zu Mitwirkung in Herstellung und Erhaltung der gestörten und noch weiter bedrohten öffentlichen Ordnung und Ruhe in der Universitäts-Stadt und zur Sicherung eines ungestörten Fortganges der voraussichtlich sich weit ausdehnenden Untersuchung in dieser Sache, auch zu Bewachung der Verhafteten, ist die Abordnung eines Bataillons Infanterie vom 6. Regiment unter dem Befehle des Oberst-Lieutenants von Miller für angemessen erachtet worden, welches heute in Tübingen eintreffen wird und bis auf weiteren Befehl daselbst zu verbleiben hat.

Frankfurt a. M. den 11. Juni. Die hiesigen Zeitungen theilen eine Protestation des Herzogs Karl von Braunschweig an den König von England und den Herzog Wilhelm von Braunschweig nach der Allgemeinen Zeitung mit, bemerken jedoch sämmtlich, sie seien zu der ausdrücklichen Erklärung ermächtigt, daß jene Urkunde weder, wie angegeben werde, der hohen Deutschen Bundes-Versammlung noch ihrem Präsidenten zugekommen ist.

Von den wegen der hiesigen Vorfälle vom 3. April verhafteten Landleuten aus dem Flecken Bonames sind mehrere ihrer Haft entlassen worden.

Vom Main den 6. Juni. Mittags um 12 Uhr wollte der Schnellläufer Ernst seine Reise von München nach Griechenland antreten. Er läuft über Triest, Scutari und Lepanto nach Nauplia und denkt in höchstens 17 Tagen die Reise zu machen. (?)

Ueber den Dr. Weiland, itzt Privatdocenten an der Universität Zürich, vormals Redacteur des Bayer. Volksblatts, hat das Kriminalgericht des Bayer. Isarkreises erkannt, daß wegen fortgesetzten Verbrechens des Versuchs des Hochverraths und der Aufforderung zum Aufstande, das Ungehorsams-Verfahren gegen ihn einzuleiten sei. Er wird öffentlich aufgefordert, sich binnen 3 Monaten vor Gericht zu stellen.

Dresden den 9. Juni. Am 7. Juni erschien der Königl. Sächs. Minister v. Lindenau wieder in der 2. Kammer des Königl. Sächs. Landtags. Er dankte der Kammer für das ihm bewiesene Wohlwollen, sagte, daß er ein zu constitutioneller Minister sey, als daß ihn die Verwerfung einiger von ihm vorgeschlagenen Maaßregeln von Seiten der Kammer hätte beleidigen können, und erkärte, daß nur eine bestimmte Gemüthsstimmung ihn zu der Ueberzeugung geführt, daß er zu dem Beruf seines Ministeriums nicht mehr befähigt sei. Er habe selbst um seine Entlassung gebeten. Dieß sei ihm bewilligt worden, doch habe er sein Gehalt und das Präsidium des Ministeriums behalten, und das Armenwesen, wie die Kunst- und wissenschaftl. Anstalten würden ihm verbleiben. Auf diese Weise könne er auch ferner an den Verhandlungen des Landtags Theil nehmen und zum Besten des Landes wirken.

Alle Studirende, welche von fremden Universitäten wegen Antheils an Unruhen weggewiesen worden sind, werden in Leipzig streng abgewiesen.

Oesterreichische Staaten.

Wien den 30. Mai. (Allg. Zeitung.) Handels-Nachrichten zufolge ist in Albanien die Pest ausgebrochen. Ein Französischer Kourier eilte hier durch nach Konstantinopel, mit Instruktionen für den Admiral Roussin.

Schweiz.

Neuchatel den 1. Juni. In einer seiner letzten Zusammenkünfte hat der hiesige Stadt-Rath die Kunde erhalten, daß Se. Majestät der König sich bewogen gefühlt haben, eine Summe von 160 Louis-d'ors zum Ankauf der schönen naturhistorischen Sammlungen des Professors Agassiz zu bewilligen, und daß der Präsident des Staats-Raths, Herr v. Pourtalès, zu demselben Zweck eine Summe von 80 Louisd'ors beigetragen hat. In Folge dieser Mittheilung ward beschlossen, die zu jenem Ankauf erforderliche Summe von 500 Louisd'ors sogleich zusammenzubringen und dem Könige ein Danksagungsschreiben zu übersenden.

Privat-Briefen aus Zürich zufolge, beginnt die dortige, so pomphaft eingeweihte, Universität ihre Laufbahn unter sehr traurigen Vorbedeutungen; denn an Professoren zwar fehlt es nicht, wohl aber an Studirenden; man zählt ihrer bis jetzt kaum Hundert.

Die Bitte der Polen um Unterstützung und Aufenthalt ist vom großen Rathe des Kantons Tessin in der Sitzung vom 21. Mai abgeschlagen worden.

Niederlande.

Aus dem Haag den 5. Juni. Die heutige Staatscourant enthält eine K. Verfügung, wonach den Truppen, welche der Belagerung der Citadelle von Antwerpen, in der Citadelle, der Tête de Flandres, den Scheldeforts und auf der Scheldeflotte beigewohnt haben, eine broncene Medaille am blauen Bande mit der Inschrift: Citadel van Antwerpen auf der einen, und December 1832 auf der andern Seite, verliehen wird. — Dasselbe Blatt enthält einen K. Beschluß, durch welchen ein allgemeines Ehrenzeichen, für rühmliche Auszeichnung in verschiedener Hinsicht, angeordnet wird. Es besteht aus einer broncenen Schnalle mit einer Inschrift, welche die Art der Auszeichnung angiebt. Wer mehrere dieser Ehrenzeichen erhält, trägt sie übereinander.

Der Staats-Minister Baron Six van Oterleek ist am 3. d. M. in Utrecht mit Tode abgegangen.

Belgien.

Brüssel den 6. Juni. Frankreich und England sollen Oesterreich, Preußen und Rußland zu Verhandlungen eingeladen haben, welche die endliche Abmachung der Belg.-Holl. Angelegenheit bezwecken. Man zweifelt nicht, daß der Einladung Folge gegeben werden werde.

Vier deutsche Musiker, welche sich hier hören ließen, sind, weil ihre Papiere nicht in Ordnung waren, aus dem Lande gewiesen worden.

Italien.

Deutsche Blätter enthalten Nachrichten aus Neapel, wonach diese Stadt sich sowohl im Innern verschönert, als hinsichtlich der freien Entwicklung des menschlichen Geistes sehr gewonnen hat. Der König hat alle Parteien versöhnt. Das System der Auspasserei ist verschwunden. Während früher nur ein (offizielles) Blatt erschien, werden jetzt 15. belletristische und wissenschaftliche Zeitungen ausgegeben. Jeden Tag erscheinen bedeutende wissenschaftliche Werke. Die Industrie regt sich, kommercielle Associationen von großer Bedeutung treten zusammen, zu gleicher Zeit nützliche Verbesserungen, als im Straßenbau, Postwesen, Weinbau u. s. w. anregend und todte Kapitalien in Umlauf bringend.

Die Bedingungen des vom Bey von Tunis angenommenen Ultimatums waren: daß der Kommandant der Palastwachen am folgenden Tage auf das Konsulat Sr. Maj. gesandt werde, um in Gegenwart des Konsularpersonals und vier die Nation vorstellender Kaufleute zu erklären, daß der Bey das Benehmen des (seitdem ermordeten) Exgouverneurs von Porto-Farina in Betreff der an Bord eines Nationalschiffs ohne Dazwischenkunft des Konsuls vorgenommenen ungesetzlichen Durchsuchung vollkommen mißbillige; daß die subalternen Beamten, welche den Schiffherrn Figalo mißhandelten, öffentlich und streng bestraft würden, daß dieser für jeden an seiner Person und seinem Eigenthume erlittenen Schaden und Nachtheil reichlich entschädigt, und endlich, daß ihm sein Schiff zurückgegeben, und, wenn er beim Auslaufen aus dem Hafen die Flagge aufziehe, er mit 21 Kanonenschüssen vom Fort Goletta begrüßt werde.

Großbritannien.

London den 7. Juni. Se. Majestät der König haben den Marquis von Queensberry zum erblichen Baron Solway von Kinmount ernannt.

In der Sitzung des Unterhauses am 4. erwähnte Lord Ebrington der Abstimmung des Oberhauses in Bezug auf die Portugiesischen Angelegenheiten und fragte den Lord Palmerston, ob die Minister die Absicht hätten, in Folge jener Abstimmung (gegen sie) ihre auswärtige Politik zu ändern? Er gab seine Ansicht dahin zu erkennen, daß die Majorität des Volkes und der Repräsentanten derselben, sowohl hinsichtlich der auswärtigen Politik als vieler andern wichtigen Angelegenheiten, anders dächte, als das Oberhaus. Die Aeußerungen des Lord Ebrington wurden mit lautem Ruf von: „Hört! hört!" von allen Seiten des Hauses empfangen, und lauter und anhaltender Beifall erfolgte, als Lord Palmerston folgendermaßen antwortete: „Seit der Zeit, daß ich und meine Kollegen die Ehre hatten, die Rathgeber der Krone zu seyn, haben wir, in Betreff der Portugiesischen Angelegenheiten, und in der That eines jeden fremden Reiches, ein Verfahren beobachtet und nach Grundsätzen gehandelt, wie es unser Gewissen dem Interesse und der Würde der Krone für angemessen hielten, und ich kann meinem edlen Freunde sowohl als dem ganzen Hause die Versicherung geben, daß, so lange wir die Ehre haben werden, Rathgeber der Krone zu seyn, wir nie, weder von dem zeither beobachteten Verfahren abweichen, noch die Grundsätze aufgeben werden, welche bisher unsere Leiter waren."

In der gestrigen Sitzung des Oberhauses erschien der Marquis von Wellesley als Königl. Kommissarius in großer Staats-Uniform, mit dem weißen Stabe in der Hand, und verlas die Antwort des Königs auf die von Seiten des Hauses in Bezug auf die Portugies. Angelegenheiten überreichte Adresse. Sie lautet folgendermaaßen: „Mylords! Ich habe bereits alle diejenigen Maaßregeln ergriffen, welche Mir nothwendig erschienen sind, um die Neutralität aufrecht zu erhalten, die Ich in Bezug auf den in Portugal obwaltenden Streit zu beobachten beschlossen hatte." — Diese Antwort schien einen lebhaften Eindruck auf das Haus zu machen, führte aber zu keiner weiteren Erörterung. — Der Bischof von Exeter überreichte eine Bittschrift gegen die Bill in Betreff der Reform der Irländischen Kirche, welche Maßregel darauf berechnet sei, die protestantische Kirche zu vernichten, und daß sie dem Krönungs-Eide zuwiderlaufe. Graf Grey erwiederte mit großer Lebhaftigkeit, daß die Bill keinesweges der protestantischen Kirche nachtheilig seyn werde. Niemand könne mehr wünschen, diese Kirche aufrecht zu erhalten, als er selbst. Er besorge nur, daß das Betragen gewisser Personen der Kirche am meisten Schaden zufüge. (Hört, hört!) Das Haus vertagte sich um 6 Uhr Abends.

Im Unterhause machte der Oberst Davies seine angekündigte Motion auf eine Adresse an Se. Majestät, um das Bedauern des Hauses über die Fortdauer der Feindseligkeiten in Portugal und seine dankbare Anerkennung der verständigen Politik Sr. Maj. in den Angelegenheiten jenes Landes zu bezeugen. Sir H. Hardinge, Sir R. Peel, Herr Robinson und Capitän Yorke traten wider den Antrag auf, Lord J. Russel, Lord Palmerston, Herr O'Connell, Oberst Evans und Sir S.

Whalley sprachen für denselben und er ward mit 361 gegen 98 Stimmen angenommen.

Norwegen.

Christiania den 28. Mai. Dem Vernehmen nach brachte die letzte Stockholmer Post die Anzeige des Königs, daß er sobald als möglich das Storthing schließen wolle. Der 15. Juni soll als der Tag dazu bezeichnet seyn, falls es bis dahin mit dem Budget fertig werden kann. Einige der, dem Könige zur Unterschrift vorgelegten Gesetz-Vorschläge sollen ohne dieselbe zurückgekommen seyn.

Bekanntmachung.

Mit Bezug auf unsere Bekanntmachung vom 16. April c. bringen wir hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß zur Verpachtung der Güter Olszyna, Schildberger Kreises, ein neuer Bietungs-Termin auf den 28sten d. Mts. anberaumt worden ist.

Posen den 15. Juni 1833.

Provinzial-Landschafts-Direktion.

Bekanntmachung.

Es wird hierdurch bekannt gemacht, daß der am 8ten Mai c. verfügte öffentliche Verkauf des auf der Wilde sub No. 140. belegenen, den Radeykeschen Eheleuten gehörigen Grundstücks aufgehoben worden ist.

Posen den 8. Juni 1833.

Königl. Preuß. Landgericht.

Bekanntmachung.

Zur Verpachtung des sequestrirten Gutes Kochlow, Schildberger Kreises, auf drei Jahre, von Johanni d. J. ab, ist ein Termin auf

den 26sten Juni cur. Vormittags um 10 Uhr

in unserm Sessionszimmer vor dem Referendarius Kuhne anberaumt.

Kautionsfähige Pachtlustige werden dazu eingeladen, mit dem Bemerken, daß jeder Licitant eine Kaution von 400 Rthlr. niederlegen muß, und daß die Pachtbedingungen in unserer Registratur eingesehen werden können.

Krotoschin den 12. Juni 1833.

Königl. Preuß. Landgericht.

Die Güter Slzkowo cum attinent. im Kröbener Kreise bei Dupin, sind von Johanni 1833 ab auf 3 Jahre zu verpachten. Das Nähere erfährt man beim Landg. Rth. Justiz-Kommissarius Herrn Boy in Posen, bei dem Kommissarius Herrn Busse in Mechlin bei Schrimm, und bei dem Amtmann Herrn Behr in Rogalin.

Börse von Berlin.

Den 15. Juni 1833.	Zins-Fuſs.	Preuſs. Cour. Briefe	Preuſs. Cour. Geld.
Staats-Schuldscheine	4	97	$96\frac{1}{2}$
Preuss. Engl. Anleihe 1818	5	—	$103\frac{1}{2}$
Preuss. Engl. Anleihe 1822	5	—	$103\frac{3}{4}$
Preuss. Engl. Obligat. 1830	4	$92\frac{2}{3}$	$92\frac{1}{4}$
Präm. Scheine d. Seehandlung	—	$53\frac{7}{8}$	$53\frac{5}{8}$
Kurm. Oblig. mit lauf. Coup.	4	$95\frac{3}{8}$	95
Neum. Inter. Scheine dto.	4	95	—
Berliner Stadt-Obligationen	4	$96\frac{5}{8}$	$96\frac{5}{8}$
Königsberger dito	4	—	—
Elbinger dito	$4\frac{1}{2}$	—	—
Danz. dito v. in T.	—	36	—
Westpreussische Pfandbriefe	4	98	—
Grossherz. Posensche Pfandbriefe	4	$100\frac{1}{4}$	—
Ostpreussische dito	4	—	99
Pommersche dito	4	105	$104\frac{1}{2}$
Kur- und Neumärkische dito	4	—	$105\frac{1}{2}$
Schlesische dito	4	—	$106\frac{1}{4}$
Rückstands-Coup. d. Kur- u. Neumark	—	$62\frac{1}{2}$	—
Zins-Scheine der Kur- und Neumark	—	$63\frac{1}{2}$	—
Holl. vollw. Ducaten	—	$18\frac{1}{4}$	—
Neue dito	—	19	—
Friedrichsd'or	—	$13\frac{5}{6}$	$13\frac{5}{8}$
Disconto	—	4	5

Getreide-Marktpreise von Posen, den 14. Juni 1833.

Getreidegattungen. (Der Scheffel Preuß.)	Preis von Rtl.	Sgr.	Pf.	Preis bis Rtl.	Sgr.	Pf.
Weizen	1	15	—	1	20	—
Roggen	1	2	6	1	5	—
Gerste	—	17	6	—	18	—
Hafer	—	17	—	—	19	—
Buchweizen	1	2	6	1	5	—
Erbsen	—	25	—	1	—	—
Kartoffeln	—	8	—	—	9	—
Heu 1 Ctr. 110 U. Prß.	—	17	—	—	18	—
Stroh 1 Schock, à 1200 U. Preuß.	3	15	—	3	20	—
Butter 1 Faß oder 8 U. Preuß.	1	—	—	1	5	—